Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Dachverband Sächsischer Frauenverbände,
Frauenvereine, Fraueninitiativen, Frauenvereinigungen
und Gleichstellungsinitiativen

Landesfrauenrat Sachsen e.V., Strehlener Str. 12–14, 01069 Dresden

Pressemitteilung vom 04.11.2026

Landesfrauenrat Sachsen begrüßt Verabschiedung des Gewalthilfegesetzes: Ein Meilenstein auf dem langen Weg für mehr Sicherheit für Frauen in Sachsen

Dresden. Der Landesfrauenrat Sachsen begrüßt die Verabschiedung des Sächsischen Gewalthilfegesetzes. Damit wird ein wichtiger Schritt getan, um Schutz und Unterstützung für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, gesetzlich abzusichern.

Grit Jandura, Vorsitzende des Landesfrauenrates Sachsen, erklärt dazu: „Die Verabschiedung des Gewalthilfegesetzes ist ein echter Meilenstein für die Sicherheit von Frauen in Sachsen. Das neue Gesetz macht Gewaltschutz zu einer staatlichen Verpflichtung – das ist richtig und dringend geboten. Denn: Gewalt gegen Frauen ist kein Privatproblem, sondern ein struktureller gesellschaftlicher Missstand, auf den Politik verbindlich reagieren muss. Das neue Gewalthilfegesetz ist die notwendige Antwort auf eine Gesellschaft, in der Frauen weiterhin großen Gefahren ausgesetzt sind. 2025 wurden in Sachsen 11.351 Menschen als Opfer häuslicher Gewalt erfasst, 71,2 Prozent davon waren weiblich. Hinter jeder Zahl stehen Frauen und Kinder, die Schutz, Beratung und Unterstützung brauchen. Niemand darf mit Gewalterfahrungen allein gelassen werden. Deswegen müssen die für das Sächsische Gewalthilfegesetz notwendigen finanziellen Mittel dauerhaft bereitgestellt werden."

Über die Umsetzung des Gesetzes hinaus braucht es weitere Maßnahmen, um Frauen und Mädchen wirksam vor Gewalt zu schützen. Auf seiner Delegiertenversammlung am 30. Oktober 2026 hat der Landesfrauenrat Sachsen deshalb den Beschluss „Die Scham muss die Seite wechseln" gefasst und darin weitere Forderungen an die Sächsische Staatsregierung und den Sächsischen Landtag formuliert. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere der Ausbau und die langfristige Finanzierung von Frauenhausplätzen und Beratungsangeboten, eine flächendeckende vertrauliche Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt sowie ein besserer Schutz vor digitaler und KI-gestützter sexualisierter Gewalt.

Darüber hinaus fordert der Landesfrauenrat, Präventionsarbeit frühzeitig anzusetzen und Jungen und Männer stärker einzubeziehen. Sexismus und Grenzüberschreitungen dürfen weder im privaten Umfeld noch am Arbeitsplatz, im öffentlichen Raum oder im digitalen Raum bagatellisiert werden.

Jandura unterstreicht, dass es neben politischen Maßnahmen auch ein gesellschaftliches Umdenken braucht: „Das Gewalthilfegesetz ist ein Meilenstein. Doch gesellschaftlich liegt noch ein langer Weg vor uns, damit Frauen in Sachsen sicherer leben können. Die Scham muss die Seite wechseln: Nicht die Frauen, die Gewalt erfahren, müssen sich rechtfertigen, sondern diejenigen, die Gewalt ausüben. Dafür müssen wir als Gesellschaft hinschauen, widersprechen und handeln – überall dort, wo Übergriffe verharmlost, Grenzen missachtet und Täter geschützt werden."

Pressekontakt:
Landesfrauenrat Sachsen e. V.
Grit Jandura, Vorsitzende
kontakt@landesfrauenrat-sachsen.de